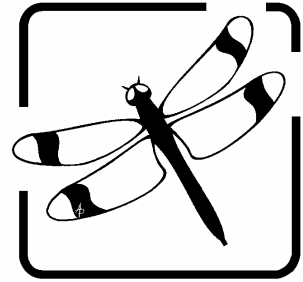


# Rundbrief 2/2012

Biologische Schutzgemeinschaft, Geiststr. 2, 37073 Göttingen



# BSG

Göttingen, 27. September 2012

## Liebe Mitglieder und FreundInnen der BSG!

Zusammen mit unserem brandneuen Halbjahresprogramm möchten wir auch wieder über unsere Arbeit und die neuesten Entwicklungen bei unseren Projekten berichten.

### Feldhamster

Durch eine Grobkartierung in ausgewählten Suchräumen auf dem Gebiet der Stadt Göttingen konnten vor allem im südlichen Stadtgebiet noch Hamstervorkommen nachgewiesen werden. So erhoffen wir uns zusammen mit vereinzelt Vorkommen im Norden weitere Lebensräume für den Feldhamster erhalten und ausbauen zu können. In Zusammenarbeit mit der Stadt Göttingen wird im Zuge der Neuaufstellung des Landschaftsplanes der Hamsterschutz ausgeweitet werden.

Der Erhaltungszustand der Hamsterpopulation im Uni-Nordgebiet ist teilweise erschreckend schlecht. Zwar hat sich die Anzahl der Hamsterbaue auf der Kernfläche wieder erhöht nach einem sehr schlechten Jahr 2011, auf den Kompensationsflächen nördlich der Otto-Hahn-Straße jedoch sind die Hamster aktuell vom Aussterben bedroht. Ob der Umleitungsverkehr der B 27 mitten durchs Hamstergebiet oder auch die unsägliche Wühlmausbekämpfung durch Giftköder auf der Hamsterschutzfläche (!) der Restpopulation den Garaus macht, kann niemand mit Gewissheit sagen. Die Ursachen sind sicherlich vielfältig und durch räumliche Isolierung der Restpopulationen noch verstärkt. Durch Gespräche von BSG, BUND und NABU mit der Uni, der Stadt und den Gutachtern versuchen wir Einfluss zu nehmen, um nationales und EU-Recht zum Schutz des Feldhamsters durchzusetzen.

In diesem Zusammenhang wird sicherlich auch die Beantwortung eines anwaltlichen Schreibens an die Stadt Göttingen bezüglich der Versäumnisse im Hamsterschutz im Uni-Nordgebiet neue Erkenntnisse bringen. Seit 2002 sind nämlich weder der Städtebauliche Vertrag noch der Bewirtschaftungsvertrag angepasst worden an die weitere Bebauung im Uni-Nordbereich, an die neueren wissenschaftlichen Erkenntnisse und die neuere EU-Rechtsprechung. Es werden sich auch hieraus noch weitere Ergebnisse und daraus abzuleitende Maßnahmen ergeben.

Ganz neu in diesem Jahr sind zwei Hamster-Totfunde im Bereich des neuen Botanischen Gartens. Wir werden beide Tiere auf Todesursache und eventuelle Giftrückstände untersuchen lassen.

Für das nächste Jahr plant auch der Landkreis punktuelle Hamsterkartierungen, so dass wir unserer langjährigen Forderung nach einem Hamster-Masterplanes für die gesamte Region doch vielleicht ein Stückchen näher kommen.

### Amphibiengewässer

Unsere beiden angelegten Kleingewässer bei Löttingsen haben sich auch in diesem Jahr recht schön entwickelt. Der ältere Teich, der sich nun bereits in der dritten Saison befindet, ist erstaunlich wenig zuge wachsen und macht einen sehr idyllischen Eindruck. Der neue, etwas größere Teich sieht noch recht „nackt“ aus. Letzterer ist auf der extensiven Viehweide so gegen die Jungrinder abgesperrt, dass die Tiere von der Südseite an das Ufer heran treten und dort trinken aber nicht ihre Kuhfladen in das Wasser setzen können. Auf diese Weise soll das Südufer dauerhaft offen und besonnt bleiben. Wir sind gespannt, ob im nächsten Jahr Laubfrösche im Gebiet registriert werden können.

Die Vegetation des am Anfang des Jahres ausgebaggerten „Papenpfuhl“ bei Herberhausen hat sich ebenfalls gut entwickelt. Im Gewässer konnte neben Massen an Teichmolchen und einer Reihe von Bergmolchen auch ein einzelner Kammmolch registriert werden, der allerdings aufgrund der geringeren Wassertiefe im Gewässer sicher keine optimalen Bedingungen vorfindet. Der ebenfalls im Winter teilgeräumte „Trippenpfuhl“ in der Nachbarschaft weist bereits wieder einen starken Bewuchs der Uferländer auf, was für viele Kleinlibellen, besonders die Binsenjungfern, günstig ist.

### **Knoblauchkröte**

Durch den teilweise trockenen und ungewöhnlich kalten Frühling ergab sich in dieser Saison insgesamt ein schlechtes Amphibienjahr. Leider konnte die Knoblauchkröte weder im Einzugsgebiet der Oder (Raum Pöhlde/Herzberg) noch in der Rhumeaue nachgewiesen werden, auch die Einzelmeldung aus 2011 konnte nicht bestätigt werden. Ob die Art ganz aus der Region verschwunden ist oder sich aufgrund der ungünstigen Witterung nicht nachweisen ließ, muss zunächst offen bleiben. Im kommenden Frühjahr werden wir erneut versuchen, die Knoblauchkröte in demselben Suchraum aufzufinden. Ein kleiner Trost war es für uns, dass wir die Kreuzkröte in einem größeren Kiesgrubenbereich bei Pöhlde in hoher Individuenzahl antreffen konnten. Hier herrschen aufgrund der Vielzahl an flachen, unterschiedlich ausgestalteten Kleingewässern sowie offenen Landlebensräumen nahezu optimale Bedingungen für die Art. Im Suchraum der Knoblauchkröte konnten außerdem an mehreren Teichen Kammmolche in teilweise großer Anzahl festgestellt werden.

### **Rebhuhnschutzprojekt**

Neben den bereits bekannten NAU-Blühstreifen, über deren Standorte der Landwirt selbst entscheiden kann, sind wir immer auf der Suche nach zusätzlichen geeigneten Flächen für den gezielten Rebhuhnschutz. Für dieses Jahr haben wir mit 30 Landwirten Verträge über die rebhuhngerechte Bewirtschaftung von Ackerflächen abgeschlossen. 76 Hektar zusätzliche Blühstreifen und -flächen standen so den Rebhühnern als Brut- und Deckungsfläche zur Verfügung. Die Flächen liegen überwiegend im östlichen Teil des Landkreises. Das Land Niedersachsen hat die finanziellen Mittel dafür als 100%igen Zuschuss bereitgestellt.

Das Projekt „Feldvögel im Landkreis Göttingen“, das im Rahmen des Rebhuhnschutzprojektes bereits seit 2009 vom Land Niedersachsen und der Europäischen Union gefördert wird, wurde bis zum 31.12.2013 verlängert. Durch diese Aufstockung können wir den Landwirten auch 2013 das Saatgut für die Blühstreifen kostenlos zur Verfügung stellen und weitere Bewirtschaftungsverträge neu abschließen bzw. bestehende verlängern. Erfreulich ist auch, dass wir Herrn Werner Beeke, der das Projekt koordiniert, bis Ende 2013 durch Projektgelder weiter beschäftigen können.

Seit diesem Sommer wird das Projekt von einem Filmteam begleitet. In unregelmäßigen Abständen wird unsere Arbeit per Kamera dokumentiert. Voraussichtlich im Mai 2013 wird der NDR im Rahmen der Natur-Doku-Reihe „naturnah“ das Rebhuhnschutzprojekt mit einem halbstündigen Film präsentieren.

Weitere Infos zum Projekt: [www.rebhuhnschutzprojekt.de](http://www.rebhuhnschutzprojekt.de)

### **Ackerwildkräuter**

Dieses Jahr konnte die Zahl der Flächen auf 22 aufgestockt werden. Unter Anderem ist ganz aktuell eine Fläche am Einzelberg dazugekommen. Dort wuchsen in diesem Sommer über hundert Sommer-Adonisröschen und ebenso etliche hundert Ackerrittersporn-Pflanzen. Leider meinte der Eigentümer, dass dieses „Unkraut“ vernichtet werden muss. So waren die Flächen kurz nach ihrer Entdeckung „unkrautfrei“. Durch Verhandlung mit dem Eigentümer konnte die Fläche jetzt aber unter Vertrag genommen werden.

### **Zusammenarbeit mit dem NABU**

Mit dem NABU Dransfeld und dem NABU Untereichsfeld hat sich seit Neuestem eine Zusammenarbeit bei der Biotoppflege ergeben. Sabine Schumacher vom NABU Dransfeld hat eine kleine Schaf-/Ziegenherde, die z. B. unsere Pflegeflächen auf dem Ossenfelder Bahndamm beweidet. Der NABU Untereichsfeld hat drei Bürgerarbeiter für Landschaftspflegearbeiten eingestellt. Auch da ergeben sich Möglichkeiten der Zusammenarbeit auf von der BSG gepflegten Flächen.

Wir freuen uns über rege Teilnahme an unseren Veranstaltungen!

Mit freundlichen Grüßen für den Vorstand

Waltraud Gradmann